

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Angeborene Bewegungsfolgen
Atemschule Methode Klara Wolf
Ballett für Erwachsene
Cantienica® - Methode
Capoeira für Kinder
Feldenkrais
Funky Jazz für Jugendliche
Gymnastik
IKA: Individuelle Körperarbeit
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Rückbildungsgymnastik
Rückengymnastik
Shiatsu
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga



täglich bis So 17. Februar:
Metzgete

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

TEMPO 30
SICHER MITEINANDER UNTERWEGS



JA
ZUR VORLAGE AM
10.02.2019
www.tempo30brugg.ch

Bunte Angebote für jeden Gusto

Brugg: Infos zum Gastrobereich des Stadtfestes 2019

(mw) – Am Brugg Stadtfest wird die Gastronomie eine zentrale Rolle spielen. Das OK orientierte die Beizen-, Bar- und Restaurantbetreiber im Vorfeld über wichtige Fakten.

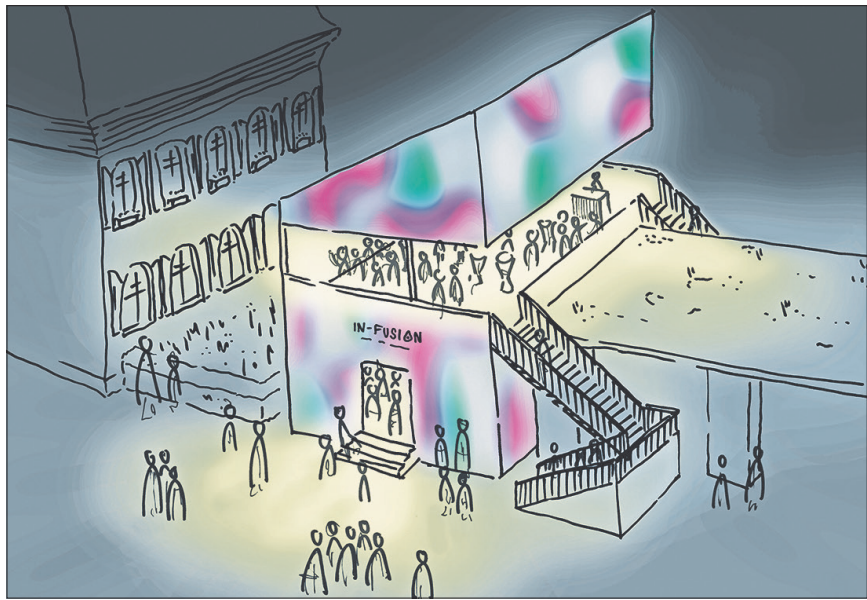
tember 2019 im Umfeld der Altstadt über die Bühne gehen wird. Ganz speziell die involvierten Kreise aus dem Verpflegungsbereich sind darauf angewiesen, rechtzeitig die Bedingungen für die Teilnahme zu erfahren, um die nötige Planung der Infrastruktur und des Warenbedarfes samt den entsprechenden ersten Bestellungen an die Hand nehmen zu können.

Fortsetzung Seite 5

Die 20 für die Organisation zuständigen Personen befinden sich nach dreijähriger Konzeptphase auf der Zielgeraden für das Stadtfest, das an den beiden Wochenenden vom 23. bis 25. August und vom 30. August bis 1. September

Die «In-Fusionisti» haben Stadtfest-Spirit bereits in der Blutbahn

Brugg: An der «In-Fusion»-Pre-Opening-Party ging die Post ab



(A. R.) - Sie war ein Highlight des letzten Stadtfestes, die «In-Fusion» zwischen Stadthaus und Eishalle. Dieses Jahr wird die zweistöckige Baute – unten Restaurant, oben Bar-Club – nicht als Holz-, sondern als Metall-Konstruktion daherkommen. Um diese auf ein solides Fundament zu stellen, hat es das «In-Fusion»-Team, bestehend aus befreundeten Bruggern, Windschern und zugewandten Orten, schon mal ziemlich bunt getrieben.

Brugg. «Sie unterstützt uns als Super-Partner mit einem Sponsoringbeitrag – und vor allem mit viel Man- respektive Womanpower», betonte Peter Knecht. Bauchef Peter Staub verriet, dass der 11 x 11 m-Bau von transparenten Netzen umfasst und als weiss erscheinender Kubus dann mottogerecht mit Farben bespielt werde (siehe Anmutung oben von «In-Fusionist» Caesar Voelkin). «Gebt eurem Leben einen Sinn und tragt euch als Helfer ein», scherzte er unter anderem vor den Gästen – wer ebenfalls auf Sinnsuche ist, meldet sich unter infusion2019@gmail.com

OK-Präsident Peter Knecht konnte am Samstag jedenfalls rund 120 «In-Fusionisti» zur grossen Eröffnungsfesta im «lifesthouse» begrüßen – mit einem «riesigen Dankeschön, dass ihr uns mit Eintrittsgeld und fleissiger Konsumation unterstützt», freute er sich über den gelungenen Fundraising-Anlass, an dem das beschwingte Party-Volk den Stadtfest-Spirit bereits zünftig zelebrierte. Speziell erwähnte er die neue Zusammenarbeit mit der SpiteX Region

Überflüssig & unnützlich!

Das neue Raumplanungs-gesetz soll nicht mit neuen, radikalen Vorschriften torpediert werden.



Thierry Burkart
Nationalrat, Baden,
Konsulent und Vor-
standsmitglied AGV

Radikale
Zersiedelungs-Initiative
NEIN



www.radikale-zersiedelungs-initiative-nein.ch

Brugg Cables in Brugg: Ein Drittel muss gehen

«ChangeToFit»: Wandel vom Produzenten zum Systemanbieter

In einer Medienmitteilung kündigen die Brugg Cables AG an, dass sie mit dem Start ihres Zukunftsprogramms «ChangeToFit» neue Geschäftsfelder aufbauen und bestehende stärken wollen. Damit nehme man die Gestaltung der erfolgreichen Zukunft an die Hand. Das erfordere auch Kostenoptimierung und Organisationsanpassungen.

Im Klartext: Von den weltweit für Brugg Cables tätigen 520 Personen (total beschäftigt die Gruppe Brugg weltweit 2'000 Mitarbeitende) sind 370 in Brugg am Hauptsitz tätig – und von diesen werden 120, ein Drittel also, ihren Job bis Mitte 2020 verlieren. Der anhaltend hohe Preisdruck am Markt habe diesen Schritt unumgänglich gemacht, schreibt Brugg Cables.

Soweit möglich werde der Stellenabbau über natürliche Abgänge und Früh Pensionierungen abgefangen. Ein Sozialplan werde umgesetzt. Brugg Cables: «Als Teil davon wird ein Jobcenter eingerichtet: Betroffene Mitarbeitende werden noch während ihrer Anstellung auf die künftige Stellensuche vorbereitet und dabei unterstützt. Weiter wird geprüft, ob sie innerhalb der Gruppe Brugg weiterbeschäftigt werden können.»

Weichenstellung für die Zukunft

Dazu und den neuen Geschäftsmodellen äussert sich auch CEO Samuel Ansoorge: «Wir bedauern sehr, dass die gegenwärtige Marktsituation einen Personalabbau notwendig macht. Für eine erfolgreiche Zukunft werden jetzt die Weichen gestellt. Die Realisierung und Entwicklung innovativer Systemlösungen unterstützen den bereits sehr guten Ruf im Markt und helfen, die Marktleistungen weiter auszubauen. Eine grosse Bedeutung kommt weiterhin dem Markt Schweiz zu, wo wir die Energieversorger mit zuverlässigen Kabeln, Zubehör und Dienstleistungen beliefern.»

Schweizer Produktion bringt hohe Kosten und Risiken

Und weiter: «Die zur Gruppe Brugg gehörende Division Cables behauptet sich als Schweizer Anbieter von Kabelsystemen auf einem zunehmend kompe-



Die Kabelrolle als Wahrzeichen der Kabelwerke auf der ganzen Welt (hier in Brugg vor dem Hauptsitz) bleibt, auch wenn neue Dienstleistungen in den Vordergrund treten.

titiven globalen Markt. Starker internationaler Wettbewerb, hoher Preisdruck wegen Überkapazitäten und die zunehmende Lokalisierung der Kabelproduktion in Export-Märkten sind die Herausforderungen, denen sich die Brugg Cables stellt. Als Schweizer Hersteller von Qualitätsprodukten sind dabei zusätzlich hohe Produktionskosten und Währungsrisiken zu berücksichtigen. Unter diesen veränderten Rahmenbedingungen waren in den letzten Jahren bei Brugg Cables insgesamt ungenügende Ergebnisse zu verzeichnen. Die Division unter der Leitung von CEO Samuel Ansoorge will mit dem Zukunftsprogramm «ChangeToFit» die erfolgreiche Positionierung der Brugg Cables sichern.

Vom Hersteller zum Lösungsanbieter mit breitem Dienstleistungsangebot Durch lokale Kabelhersteller in wachstumsstarken Märkten nimmt die weltweite Kapazität in der Energiekabelproduktion weiter zu. Diese Kabelhersteller haben einen grossen Bedarf an kabelbezogenen Dienstleistungen. Brugg Cables reagiert auf die Veränderungen im Energiemarkt und wandelt sich vom reinen Kabelproduzenten zum vielseitigen Systemanbieter. Das bestehende Brugg Cables Dienstleistungsangebot, mit Engineering- und Projektmanagement-Leistungen, sowie Montage- und Reparatur-Einsätzen, wird weiter ausgebaut.»

Komfortbett „Lift“

Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

HANS MEYER AG

Samstag
26.1. / 09.2. / 23.3.
8-11 Uhr:
Sperrgut-Annahme
für jedermann
Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

«Oberes Fricktal»: Vier Dörfer – eine Gemeinde

Das Projekt BEEH wird real – Schlussbericht stiess durchwegs auf Zustimmung

(rb) – Letzten Donnerstagabend in der Turnhalle Effingen: Rund 100 Personen nahmen teil am Info-Abend und an der Präsentation des Schlussberichtes Zusammenschluss der Gemeinden Bözen, Elfingen, Effingen und Hornussen BEEH. Die

einzelnen Arbeitsgruppenleiter erläuterten ihre Schlussfolgerungen, die im Saal auf Zustimmung stiessen. Bemerkenswert, dass ganz sicher in der Startphase die drei Primarschulen Effingen, Bözen und Hornussen bestehen bleiben sollen.

Bereits am 27. Juni werden die Stimmberechtigten der vier Fusionsgemeinden an gleichzeitig stattfindenden Gemeindeversammlungen über den nunmehr auszuarbeitenden Fusionsvertrag abstimmen können.

Sagen alle Ja, muss am 24. November eine Urnenabstimmung durchgeführt werden. Bei einem Ja liegt der Ball beim Grossen Rat, der wohl im ersten Vierteljahr über den regierungsrätlichen Antrag abstimmen muss. Nimmt alles seinen Lauf, wird die Gemeinde «Oberes Fricktal», bestehend aus den Dörfern Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen am 1. Januar 2022 ihren «Betrieb» aufnehmen. Und zwar mit einem fünfköpfigen Gemeinderat, der anlässlich der Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2021 von den Stimmberechtigten der Fusionsgemeinden gewählt wird.

Mit dem Fusionsentscheid des Kantons wird auch der Wechsel von drei Gemeinden (Bözen, Effingen und Elfingen) aus dem Bezirk Brugg in den Bezirk Laufenburg beschlossen. Der Bezirk Brugg würde entsprechend schrumpfen. Der Entscheid macht aber Sinn, sind die Dörfer ennet dem Bözberg doch klar ins Fricktal ausgerichtet und haben das auch schon längere Zeit angestrebt. Die neue Gemeinde wird etwas über 2'500 Einwohner zählen und mit 2230 Hektaren die grösste im Kanton sein. Dass es auf jeden Einwohner eine knappe Hektare «preicht», sei nur am Rande vermerkt.

Fortsetzung Seite 5



Vor zukunftsweisender Weichenstellung: Die Projektausschussmitglieder Guy David (Vizeamann Hornussen), Giovanni Carau (Ammann Elfingen), Robert Schmid (Ammann Bözen), Andreas Thommen (Ammann Effingen) und Projektleiter Jean-Claude Kleiner befürworten unisono den Zusammenschluss zur Gemeinde «Oberes Fricktal». Dieser Gemeindefusion, der nicht überall auf grosse Begeisterung stiess, sollte noch einmal diskutiert werden, verlangen verschiedene Kreise aus den vier Gemeinden und aus Fricktaler Organisationen. Er machte allerdings bei der Evaluation weitaus am meisten Stimmen.



obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Gemeinde Windisch

Vindonissa-Markt

26. Januar 2019
9:00 - 13:00 Uhr

Marktplatz
Dohlenzelgstrasse

- Käse
- Biogemüse & Obst
- Wurstwaren
- Königsfelder Honig
- Brot & Zopf
- Pflanzen & Dekoartikel
- Handarbeiten
- Snacks & heisse Getränke

Berufsfachschulen stärken, Regionalität bewahren

Junge SVP Aargau fordert Abkehr von Zentralisierungsplänen

In einer Mitteilung der Jungen SVP Aargau stellt sich diese gegen eine Reduktion der Anzahl an Berufsfachschulen im Kanton Aargau. Sie stehe diesem Vorhaben äusserst kritisch gegenüber. Das begründet sie wie folgt: «Der Kanton Aargau ist ein Kanton der Regionen. Die Regionalität verbindet. Sie verbindet Lehrlinge mit lokalen KMUs. Sie verbindet Unternehmen untereinander. Sie verbindet Bevölkerung und Volkswirtschaft. Vergleicht man die Kosten, welche der Kanton pro Lehrling und Mittelschüler zu berappen hat, schneiden die Berufslernenden deutlich günstiger ab. Dies ist alleinig dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Wirtschaft, sprich die Lehrbetriebe und Branchenorganisationen, möglich. Die Berufslernenden profitieren dank den zahlreichen Ausbildungsstätten im Kanton von einer regional verankerten und qualitativ hochwertigen Ausbildung. Aufgeblähte und zentralisierte Einrichtungen führen unserer Meinung nach zu einer Reduzierung der Ausbildungsqualität. Bereits heute sind gewisse Berufsfachschulen äusserst ausgelastet. Die Junge SVP Aargau fordert deshalb: Die regionalen Berufsfachschulen müssen zwingend erhalten bleiben. Zudem sollen Massnahmen ergriffen werden, um den Weg der Berufslehre zu fördern und die Einstiegshürden an Mittelschulen müssen erhöht werden. Die Lernenden generieren grösstenteils spätestens ab dem zweiten Lehrjahr einen merklichen Mehrwert für unsere Wirtschaft. Währenddessen ein Grossteil der Kantonsschüler dem Kanton auf der Tasche liegt und sowieso lieber heuchlerische Klimastreiks besucht, anstatt einen echten Mehrwert für unseren Kanton zu schaffen.»

Wir suchen 1 Lehrling auf August 2019

Printmedienverarbeiter/in

Fachrichtung Druckausrüster

Als Sekundarschüler bist du motiviert im grafischen Bereich einen Beruf zu erlernen. Voraussetzung während der 3-jährigen Ausbildung sind gute körperliche Verfassung und Auffassungsgabe sowie logisches Denken, Teamfähigkeit, technische Begabung und handwerkliches Geschick. Printmedienverarbeiter/innen werden vor allem zum Einrichten und Überwachen von Maschinen eingesetzt. Sie schneiden, falzen, stanzen, heften, perforieren und adressieren gebrauchsfertige Printprodukte. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Fühlst du dich angesprochen so melde dich bei Frau Anita Weibel-Knupp, Tel. 056 460 90 60 / N. 076 580 90 69 E-Mail: anita.weibel@weibeldruck.ch

Aumattstrasse 3 | info@weibeldruck.ch
5210 Windisch | www.weibeldruck.ch

Weibel Druck AG

Odeon Brugg: Iris und Peter von Roten im Fokus

Das Odeon Brugg lädt ein auf Freitag, 1. Februar, 19.15 Uhr zu einer Lesung mit Filmausschnitten aus verschiedenen Archiven von Willfried Meichtry. Unter dem Titel «Verliebte Feinde» wird auf das Verhältnis der Juristin Iris von Roten und ihrem katholisch-konservativen Walliser Juristen und Politiker Peter von Roten eingegangen. Für die Ehe, das hatte Iris von Roten durchgesetzt, musste von Anfang an völlige Eigenständigkeit jedes Partners in ökonomischen, politischen, beruflichen und sexuellen Belangen gelten. Iris von Roten wurde 1958 mit ihrem feministischen Manifest «Frauen im Laufgitter» über Nacht zur lange meistgehassten Frau in der Schweiz. Das Buch ist eine aussergewöhnliche Liebes- und Ehegeschichte, dazu eine private, politische und kulturelle Zeitgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert. Spannend geschrieben wie ein guter Roman, liest sich die Geschichte von Iris und Peter von Roten als Abenteuer des modernen Lebens. Das Buch wurde mit dem Berner Buchpreis ausgezeichnet. Im Anschluss wird um 21 Uhr die Verfilmung des Buches «Verliebte Feinde» gezeigt. Besucherinnen und Besucher beider Anlässe erhalten gegen Vorweisen ihrer Tickets an der Kasse einen Gutschein für ein Getränk in der Bar. 19.15 Uhr im Odeon; Eintritt: Fr. 16.-/8.-.

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Jetzt Sträucher und Bäume schneiden

- Pflastersteine Gartenplatten und Verbundsteine planen und verlegen
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Neuen Rasen erstellen, vertikulieren und düngen
- Gartenzäune erstellen
- Bagger mit Mann stundenweise

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
aartenbau.hansaraf@amx.ch

Bözberg: Alle Ampeln auf grün

Schulwegsituation bleibt Herausforderung

(Mitg.) - Die Schule Bözberg wurde durch den Kanton überprüft. Die grundlegende Funktionsfähigkeit wird mit Ampeln abgebildet, die an der Schule Bözberg alle auf Grün gestellt wurden. Dies ist eine ausgezeichnete Voraussetzung dafür, dass die Schulentwicklung trotz personeller Veränderungen positiv weitergeführt werden kann.

Der Kanton führt an jeder Schule regelmässig externe Evaluationen durch. Damit wird einerseits Rechenschaft über die Funktionsfähigkeit abgelegt, andererseits erhält die Schule eine qualifizierte Rückmeldung zu ihrem Stand und dem Entwicklungsbedarf. Im Oktober 2018 sammelten zwei Fachpersonen der Fachhochschule Nordwestschweiz an der Schule Bözberg intensiv Daten für den nun vorliegenden Bericht. Das ganze Schulteam freut sich, dass alle Ampeln auf Grün stehen. Dies bedeutet, dass der Umgang mit Leitungstests, das Schul- und Unterrichtsklima, das Arbeitsklima, die Elternkontakte, die Schulführung und das Qualitätsmanagement die Grundanforderungen erfüllen. Im zweiten Teil des Berichtes werden Kernaussagen über Besonderheiten der Schule gemacht. Der Schule Bözberg wird attestiert, dass tragfähige Strukturen und Regelungen vorhanden sind. Wichtig dafür war der Aufbau des systematischen Qualitätsmanagements unter der aktuellen Schulleiterin und in guter Zusammenarbeit mit der Schulpflege, den Lehrpersonen und der Sekretärin.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford

www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Effingen: Frühlingsmarkt sucht Organisator

Seit einigen Jahren hat sich der Effinger Frühlingsmarkt, jeweils am Muttertagssamstag, wegen seiner Attraktivität etabliert. Leider kann die bisherige Organisatorin den Anlass nicht weiter betreuen. Es wird daher eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gesucht. Wer sich angesprochen fühlte, melde sich so bald wie möglich bei der Gemeindeverwaltung (gemeinde@effingen.ch oder unter 062 876 11 09).

An der Beziehungsgestaltung arbeiten

Das Team der Lehrpersonen ist eingespielt. Es hat sehr konstruktive und situativ angepasste Formen des Austausches entwickelt. Ein wichtiger Auftrag im Bericht für die weitere Entwicklung ist die Stärkung der Zusammenarbeit mit den Eltern. Auch die Beziehungsgestaltung unter den Schülerinnen und Schülern braucht noch weitere Massnahmen. Die dezentralen Wohnorte und die Schulwegsituation bleiben diesbezüglich eine Herausforderung. Es wird eine detaillierte Auseinandersetzung mit diesen Themenbereichen folgen, die nicht neu auf der Agenda stehen. Beispielsweise wird im nächsten Schuljahr eine institutionalisierte Elternmitwirkung eingeführt. Der Vergleich der Berichte 2014 und 2018 zeigt, dass die Schule Bözberg auf einem sehr guten Weg ist.

Personelle Veränderungen
Die bisherige Schulleiterin, Susanna Komenda-Zehnder, wird ab Februar 2019 als Dozentin an der PH Zürich tätig sein. Die Stelle wird durch den Brugger Markus Lang übernommen, der einen breiten Erfahrungshorizont für diese Aufgabe mitbringt und mit der Region vertraut ist. Der Schulpflegepräsident Hanspeter Flückiger legt sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Er war seit 2013 in der Schulpflege Bözberg und übernahm 2015 das Präsidium. Nach erfolgter externer Schulevaluation mit positiven Resultaten ist ein guter Zeitpunkt gegeben, um die Führung weiterzuziehen. Das ganze Schulteam Bözberg dankt Hanspeter Flückiger für seine Arbeit. Die Ersatzwahl findet am 19. Mai 2019 statt.

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27,5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanne-g.ch

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

JOST
Elektro AG

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch



Keller Antiquitäten- und Flohmarkt
Aarauerstrasse 45, Schinznach-Bad (Nebeneingang Volg).
Samstag, 26. Jan. 10-15 Uhr sowie
Mittwoch, 30. Jan. 13-15 Uhr **1000 Sachen!**

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertöli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Brahms und Dvorák-Quintette

Premiere im Brugger Zimmermannhaus



Kommenden Samstag, 26. Januar, 19.30 Uhr, spielt das renommierte tschechische Martinu-Quartett (Bild links) zusammen mit dem preisgekrönten Pianisten Karel Košárek im Zimmermannhaus das Klavierquintett f-moll op. 34 von Johannes Brahms (1833-1897) und das Klavierquintett A-Dur op. 81 von Antonín Dvorák (1841-1904) – zwei der schönsten und bekanntesten Klavierquintette, die bisher noch nie im Zimmermannhaus zu hören waren: eine echte Premiere also.

internationalen Musik; das Quartett widmet sich aber auch gern der Suche nach in Vergessenheit geratenen Kompositionen und Uraufführungen der Gegenwartsmusik. Neben einer umfangreichen Konzerttätigkeit arbeitet das Martinu-Quartett eng mit dem Tschechischen Rundfunk zusammen und kooperierte bereits mit der BBC, Radio France, der ARD und dem ORF. Der Pianist Karel Košárek absolvierte das Konservatorium in Kromeriz und die Akademie der musischen Künste in Prag. Seine Studien schloss er in den USA ab, wo ihm der Titel «Master in Music» verliehen wurde. Karel Košárek ist Gewinner zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Er wurde für Rezitals nach New York, Dallas, Palm Beach, Calgary, Tel Aviv, Sankt Petersburg und Bangkok eingeladen, sowie zu Konzertauftritten in Europa und Japan. Es spielen: Lubomir Havlak, Violine; Libor Kanka, Violine; Zbynek Padourek, Viola; Jitka Vlasankova, Violoncello und Karel Košárek, Klavier. Kammermusik IV – 25. Zyklus; im Zimmermannhaus Brugg, Sa, 26. Jan., 19.30 Uhr. Erwachsene Fr. 40.-, SchülerInnen Fr. 20.-. Reservation: info@zimmermannhaus.ch oder 056 441 96 01

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
R. Büttler Tel 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Fusspflegestudio Monika Bürgi und Daniela Fallica:
neu Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr geöffnet
Wir haben noch freie Hände für Ihre Füsse!
Hauptstrasse 45, 5200 Brugg / 056 442 12 40

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sudoku -Zahlenrätsel

Wo 04-2019

		2	4		9	8		
	1			7			2	
3			1		2			5
2		1			6			4
	4						5	
7		8				3		1
6			9		1			2
	3			5			7	
		5	8		7	1		

Ausbaufähige Holzseisenbahn-Anlage und viel Zubehör
www.brio-shop.ch

Also, wenn ich heimlich in dein Portemonnaie greifen würde und eine Zehnernote heraushole. Was wäre ich dann?

Ein Zauberkünstler!

PUTZFRAUEN NEWS



Brugg: «am gleis 1» mit Abelimento-Chor

Am Donnerstag, 31. Januar, findet das erste gleis 1-Konzert im 2019 am Stahlrain 2 in Brugg statt. Unter der Leitung des Argentiniers Alexis Ruiz pflegt der A-capella-Chor aus Zürich ein breites Repertoire handverlesener Chorwerke. Neben Trouvaillen aus der Renaissance und der zeitgenössischen Chormusik begeistert Abelimento auch mit raffinierten Arrangements volkstümlicher Lieder aus aller Welt. Am Stahlrain 2 (Metron-Eingang): 31. Januar, 12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzertbeginn, 13.15 Uhr Konzertende; Kollekte. www.abelimento.ch

Windisch: «KV of de Gmeind»

Der Gemeindeschreiberverein des Bezirks Brugg führt am Dienstag, 26. Februar 2019, 19 Uhr, im Gemeindehaus Windisch, Gemeindesaal 8. Stock, einen Infoanlass für Oberstufenschüler und Eltern durch. An diesem Abend erfahren die Besucher alles rund um die Lehre auf der Gemeinde. Der Gemeindeschreiberverein des Bezirks Brugg freut sich auf zahlreiche Interessierte. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



Tag der offenen Tür

Samstag, 26. Januar 2019, 10.00 – 13.00 Uhr



Pascal Schaffner
Niederlassungsleiter



Edgar Maurer
Kundenpartner



Rea Waltenspühl
Kundenpartnerin



Jessica Wirth
Kundenpartnerin

Wir haben für Sie umgebaut und laden Sie ein, unsere neue, top-moderne Bank in Birr-Lupfig zu besichtigen.

Bei Speis und Trank für Gross und Klein.

Aargauische Kantonalbank

Flachsacherstrasse 15, 5242 Birr-Lupfig, Telefon 056 464 20 93, akb.ch

Am
richtigen
Ort.ch



Aargauische
Kantonalbank

Voegtlin-Meyer übernimmt Bremgartener Hürlimann Entsorgung

Unternehmenskulturen stimmen überein – neu 9 Fahrzeuge und 20 Stellen

(rb) - Die Strategie der im Windischer Dägerli angesiedelten Traditionsfirma Voegtlin-Meyer ist klar: Durch Eigenleistungen und Zukäufe wachsen. Einer dieser Zukäufe ist der Erwerb der Sparte Entsorgung der Hürlimann Transporte AG aus Bremgarten auf den 1. Januar 2019. Zusammen mit den fünf übernommenen Abfallfahrzeugen und 12 Arbeitsplätzen betreut V-M nun insgesamt auf den Plätzen Brugg und Bremgarten zusammen 24 Gemeinden und setzt dafür neun Kehrichtwagen sowie 20 Stellen (Festangestellte und Aushilfen) ein. Insgesamt werden rund 15'000 Tonnen Grün- und Graugut entsorgt, was etwa 1'200 Lastwagenladungen entspricht.

Dies erfährt man letzte Woche bei der offiziellen Bekanntgabe in Windisch. Sowohl Firmenbesitzer Martin Gautschi als auch Geschäftsleitungsmitglied und Leiter Energie, Tanktechnik und Entsorgung Sandro Graf gaben ihrer Freude über die gelungene Geschäftsausweitung Ausdruck. «Es ist für die Voegtlin-Meyer AG ein klares Bekenntnis zur Kehricht-Sparte – und wir wollen in diesem Bereich an beiden Standorten kontinuierlich wachsen», erklärte Martin Gautschi. Dass Voegtlin-Meyer den Zuschlag von der Hürlimann Transport AG erhalten habe, sei nicht zuletzt auf die Faktoren Unternehmenskultur, Personalumfang und Standorterhalt zurückzuführen, meinten Christian Hürlimann und Martin Gautschi gemeinsam.

Zwei Firmengeschichten

Die Voegtlin-Meyer AG gibt es als Familienunter-

nehmen seit 107 Jahren. Martin Gautschi ist in vierter Generation Inhaber und Besitzer der unternehmergeführten Firma. Diese ist im Heizöl-, Diesel, und Benzin-Geschäft tätig, betreibt ein eigenes Tankstellennetz mit 30 Standorten, einen Teil davon mit Shops, ist im Grau- und Grüngutabfuhrwesen unterwegs, bietet einen Tank-unterhalt-Service und führt den Postautobetrieb in der weiteren Region.

Die Hürlimann Transport AG wurde 1952 gegründet (damals mit einem Industrietraктор und Anhänger). Erweitert wurde das Angebot durch Holzhandel- und -transport. 1956 schuf man den ersten Kehrichtwagen an und bezog 1985 den neuen Geschäftsitz mit grosser Halle und Werkstatt. Für die Kehrichtsparte wurde eine externe Lösung gesucht, da aus eigenen Reihen kein Interesse an einer Weiterführung bestand. Der Holzsektor (es geht um Transport von und Handel mit Energieholz, Rundholz und Granit) wird von der Beat Hürlimann Transport AG weiter bewirtschaftet.

Fuhrpark auf Hightech-Kurs

Beim Apéro ergab sich Gelegenheit, das Geschäft aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. So werden die bisherigen Hürlimann-Kehrichtwagen noch einige Zeit mit ihrer typischen Grünbemalung unterwegs sein. «Bei Neuschaffungen werden wir natürlich auf die Euro 6-Norm aufrüsten», erklärte Martin Gautschi die Fuhrparkstrategie seiner Firma. Man müsse stets top sein, wolle man gegen die Konkurrenz bestehen. Euro 6 ist das eine, andere Zukunftsvorstellungen gehen



Von links: Sandro Graf und Martin Gautschi von der Voegtlin-Meyer AG mit Beat Hürlimann, Doris Hürlimann und Christian Hürlimann vor den beiden Kehricht-Fahrzeugen.

klar in Richtung Wasserstoff. Da besitzt V-M mit dem abgeschlossenen Postauto-Test einige Erfahrung – und die Versorgung mit Wasserstoff ist heute besser gelöst als noch während des Postautoversuchsphase. Gut Ding will aber Weile haben,

denn die Kosten für Fahrzeuge mit solchen Antriebskonzepten sind noch hoch. Mit der Übernahme des Hürlimann-Kehrichtgeschäfts kommt Voegtlin-Meyer wohl in die Lage, solche Zukunftsmusik überhaupt erst spielen zu können.

Faszinierender Blues-Eigenmix

B.B. & The Blues Shacks (Bild) im Brugger Salzhäus



29 Jahre weltweit auf Tour, das sind mehr als 4000 Konzerte. Die BBs lieben ihre Musik und spielen den Blues so gekonnt, dass selbst die Amerikaner inzwischen den Hut vor dieser deutschen Band ziehen. Mit ihrer Mischung aus «Rhythm & Blues» und einem Hauch «Sixty Soul» haben sie sich eine Fangemeinde um den ganzen Globus erspielt – und sie gastieren am Freitag, 25. Januar, im Brugger Salzhäus.

B.B. & The Blues Shacks stehen für grossartige Live-Auftritte und haben sich so auch als Top-Act in Übersee etabliert. Sie spielten in Dubai, auf dem Doheny-Festival in Los Angeles und beim Byron-Bay-Festival in Australien mit Künstlern wie Bob Dylan, B.B. King und Elvis Costello vor Zehntausenden.

Frontmann Michael Arlt (vocal und harp) gehört zur ersten Liga europäischer Blues- und Soulsänger. Er ist zudem ein einzigartiger Entertainer. Sein Bruder

Andreas Arlt ist ein eleganter Stilist und wird inzwischen als Weltklasse-Gitarrist gehandelt. Mit Fabian Fritz an Klavier und Orgel konnte die Band ein weiteres Genie für den eigenständigen Sound verpflichten. Henning Hauerken (Kontrabass und E-Bass), sowie Andre Werkmeister (Schlagzeug) liefern den einzigartigen Drive und Groove, den man noch vom Konzert mit nach Hause nimmt.

Brugger Salzhäus, Freitag, 25. Januar, 20 Uhr; Türöff. 19. Uhr, Sitzpl. Fr. 35.-; Vorverkauf: Starttickets und an den meisten Poststellen.

Voranzeige: Im Salzhäus sind am 1. März, 20 Uhr, Three Wise Men & Scott Hamilton zu Gast. Am Freitag, 15. März startet Marc Sway seine Tournee im Salzhäus – und am 30. März beschliesst Frank Powers hier seine Tour «Juheminé». Am Freitag, 5. April schliesslich kommt das «International Hot Jazz Quartet plus two».

Hochparterre wird zum Erdgeschoss

Attraktivere Ladenflächen für Brugger Neumarktplatz 1

(rb) - Noch im alten Jahr wurde vom Eigentümer Urs Mühlebach ein Baugesuch für einen Umbau samt Sanierung der Liegenschaft Neumarktplatz 1, bekannter unter «Swisscom-Gebäude», nach dem inzwischen ausgezogenen Mieter, eingereicht.

Die a4 architekten, Kriens, beabsichtigen, das Hochparterre zu einem echten Erdgeschoss auszubauen, es mit neuen Fensterfronten zu versehen und die dazu gehörenden Rampen samt Vordach zu beseitigen.

Die Bauherrschaft verspricht sich mit dieser beachtlichen Investition (Bausumme 1,686 Mio. Fr.) attraktivere Laden- und Schaufensterflächen für allfällige Ladenmieter. Das bedingt eine Absenkung des heutigen Hochparterres auf Platzniveau und als Kon-

sequenz davon das aufwändige Tieferlegen des darunter liegenden Kellers. Die Umgebung des Eckhauses am Neumarktplatz profitiert von diesen Eingrif-

fen gestalterisch. Der Bau wirkt grosszügiger, einladender; er wertet durch die Vorplatterweiterung im Erdgeschoss den ganzen Neumarktplatz auf.



Blick auf das Eckgebäude, wo die Rampen verschwinden sollen.

Riniken: Highlights aus 17 Jahren «Sternstunde Religion»

Isabel Allende, Umberto Eco, Helen Schüngel-Straumann, Hans Küng, Anna Gamma, Richard David Precht oder Shimon Peres – Live-Kommentar zur Papstwahl, Jesus in Bibel und Koran, Gender, PID oder Abtreibung: Am Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr, berichtet Theologe und «Sternstunde»-Moderator Norbert Bischofberger im Kirchlichen Zentrum Lee von seinen Begegnungen sowie von Hochs und Tiefs eines Fernsehjournalisten. Der Eintritt ist frei.



Ergotherapeutin Anina Siegenthaler erklärt die verschiedenen Hilfsmittel bei Handbewegungsbeeinträchtigungen. MZB-Vorständler und ärztlicher Leiter Dr. Andreas Meyenberg testete die Dividat-Maschine, während Stadtrat Reto Wettstein viel Gleichgewichtssinn auf einer Trainingsmaschine zeigte.

Beweglichkeit erhalten – geistig wie körperlich

Brugg: Süssbach Therapien AG: fit für die Zukunft

(rb) - Nachdem bereits letzten Dienstag die von vielen offiziellen Gästen besuchte Präsentationsveranstaltung in den neuen Räumen mit modernsten Geräten mit einem spannenden Vortrag von Eva van het Reve über Sturzprophylaxe zu Ende gegangen war, kamen am Samstag sehr viele Interessierte zum Tag der offenen Tür, um sich die neuen Einrichtungen der Süssbach Therapien AG anzusehen.

Die Süssbach Therapien AG ist eine 100-prozentige Tochter der Stiftung Süssbach AG. VR-Präsidentin ist Rita Wirth, früher Umiken. Wie Süssbach AG-CEO Hanspeter Müller gegenüber Regional festhielt, wurden insgesamt 1,3 Mio. Fr. in die neuen Räumlichkeiten samt neuer Gerätschaften investiert. Unter der Leitung von Geschäftsführerin Susanne Vogel arbeiten hier 14 Physio- und Ergotherapeutinnen sowohl im neu ausgestatteten Zentrum an der Fröhlichstrasse 7 als auch in den

komplett sanierten Räumlichkeiten an der Fröhlichstrasse 14 im Parterre des ehemaligen Altersheims. Für die Ergotherapie sind dort Behandlungszimmer, eine Werkstatt, eine Übungsküche und speziell für die kognitive und feinmotorische Therapie eine Computestation mit entsprechenden Programmen eingerichtet. Zudem steht ein Saal zur Verfügung, wo Gruppenangebote wie beispielsweise Pilates auf dem Programm stehen.

Imposanter «Maschinenpark»

Die meisten Einzelbehandlungen der Physiotherapie werden nach wie vor an der Fröhlichstrasse 7 durchgeführt. Auch das medizinische Trainingscenter befindet sich dort. Beeindruckend die neuen Maschinen, die laut Susanne Vogel topmodern, einfach zu bedienen und sehr sicher sind. Sie ermöglichen das Trainieren von Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit und sogar der Kognition. Dadurch kann

das Training speziell bei Gangunsicherheit oder Rücken- und Gelenkschmerzen sehr effektiv gestaltet werden. Diese neuen Einrichtungen sind nicht nur für Patienten gedacht. Ebenso können trainingswillige Private Abos lösen und von den Einrichtungen profitieren.

Sturzprävention enorm wichtig

Die Bewegungswissenschaftlerin Eva van het Reve hat mit der Startup-Firma Dividat AG an der ETH ein Trainingsgerät entwickelt, welches das Muskel- und Zentralnervensystem und das sensorische System fordert und die kognitiven Fähigkeiten fördert. Sie schilderte in ihrem prägnanten Vortrag die Funktionsweise des Geräts, das auch von Demenzerkrankten und Alzheimerpatienten genutzt werden kann. Erste Studien hätten gezeigt, dass sich mit entsprechendem Training bis zu 80 Prozent der Stürze vermeiden liessen.



Oberflachs: Dorfladen mit Metzger eingeweiht

(rb) - Wie bereits berichtet, hat Walter Suter seine Metzgerei im Schinznacher Dorfteil Oberflachs in den von seiner Frau Jacqueline und Tochter Nicole geführten Dorfladen gezeugelt. Die Räume in der alten «Hüsi-Metzger» gegenüber nutzt er für seine Catering-service-Vorbereitungen. An der neuen, rustikal daher kommenden Fleischtheke steht Nicole Suter. Die 26-jährig ausgebildete Fleischfachfrau unterstützt hier Walter Suter, während im Dorfladen selber Jacqueline Suter von Tochter Anja (29) unterstützt wird. Ein echtes Familienunternehmen, des-

sen Angebot praktisch alles präsentiert, was die Oberflacher brauchen. Mit der Zusammenlegung und dem kleinen Umbau hofft Walter Suter, Synergien zu realisieren und die Umsätze steigern zu können. Die Oberflacher können das unterstützen, indem sie ihren Dorfladen samt Metzger für ihre täglichen Bedürfnisse gebührend berücksichtigen.

Unsere Bilder zeigen die neue Fleischtheke oben, die Kühlwand und eine vor allem von Hunden und Katzen geschätzte Auswahl an getrockneten Rinds-, Schafs- und Schweineohren.



Teppichcurling ohne Curlen

Schinznacher Landfrauen luden ins «Eisstadion» Aula

(rb) - Daniela Rapp von den Schinznacher Landfrauen hatte sich für ihren Spielabend am letzten Mittwoch in der Aula etwas Spezielles ausgedacht: Teppich-Curling. Auf einer zehn Meter langen Bahn vergnügten sich leider nur wenige der Mitglieder in dieser Disziplin.

Es machte dem knappen Dutzend ausnehmend Spass, die eisstockartigen Geräte auf die Bahn zu bringen und um Punkte zu spielen. Das Teppichcurling stammt ursprünglich aus Schweden. Es ist eine Mischung aus Eiscurling und Eisstockschessen. Mit dem speziellen Spielteppich kann indoor gespielt werden. Beim Ausprobieren fand beispielsweise der erfahrene Curler und ehemals

lige Schinznacher Gemeindefreier Hanspeter Gysi, ihm fehle das «bäsele» – und curlen (wenn sich der Stein um sich selbst dreht und damit der Geradeauslauf beeinflusst wird) sei auf einer solchen Bahn nicht möglich. Aber als

Funspiel biete es gute Unterhaltung. Und das war ja letztlich der Zweck der Übung. Wer mehr über das Spiel und weitere Möglichkeiten des Gebrauchs wissen will, findet das unter www.teppichcurling.ch



Hansjörg Knecht über Bundespolitik

Generalversammlung der SVP Bezirk Brugg

Am Dienstag letzter Woche fand in Remigen die Generalversammlung 2019 der SVP Bezirkspartei Brugg statt. Nach den Begrüßungsworten von Werner Baumann, Ortsparteipräsident, und Vizeamann Alexandra Savaris eröffnete Präsidentin Tonja Kaufmann die Traktandenliste. Neben den ordentlichen Geschäften wählte die Generalversammlung Miro Barp, Brugg, als neuen Kassier. Er amtierte bereits seit dem Sommer 2018 als Kassier ad interim. Ortsparteipräsident Stefan Baumann, Brugg, stellte unter dem Traktandum «Anträge/Verschiedenes» zwei Anträge zu den Themen Ortspartei-Beiträge und Homepage. Beide Anträge werden am den nächsten Bezirksparteitag ordentlich traktandiert, sodass darüber befunden werden kann.

Im Anschluss an die Versammlung hielt Hansjörg Knecht, Nationalrat und Ständeratskandidat, ein Referat. Er sprach ausführlich über die Herausforderungen im laufenden 2019, insbesondere über das Rahmenabkommen mit der EU. Die Vorlage wird von allen Seiten kritisiert, so insbesondere die Lohnschutz- und die Rechtsübernahme. Eine Nachverhandlung sei zwingend not-

wendig, die Volksrechte dürften nicht weiter beschnitten werden. Zum EU-Waffenrecht hielt er fest, dass das Referendum zustande gekommen ist. Diese Rechtsanpassung ist eine Folge von Schengen. Insbesondere für Sportschützen und Waffensammler habe dies weitreichende Folgen. Auch der Uno-Migrationspakt berge viele Gefahren, bedeutet er doch nichts weniger als die weltweite Personenfreizügigkeit. Eine Einwanderung in unsere Sozialwerke wäre absehbar. Die SVP fordert deshalb eine referendumsfähige Vorlage.



Bei den Finanzen sei man im Moment auf Kurs, meinte der frisch gewählte SVP-Kassier Miro Barp.

Waldhüttenstimmung im Mondlicht

Gewerbeverein Windisch plus liess Käsefondue hochleben

(rb) - Gerührt ob der hohen Beteiligung am Waldfondue des Gewerbevereins Windisch plus meinte Präsident Jörg Wüst, so mache es Spass, diesen Anlass für die Mitglieder zu organisieren. Er erinnerte an den gefrorenen Weissen vor zwei Jahren und an das stürmische Wetter 2018. Dieses Mal gaben die Bedingungen unter stark zunehmendem Mond in der kühlen Nacht beim Windischer Waldhaus keinen Anlass zur Klage.

Nach seiner Begrüßung und der Verdankung an die AKB für den gespendeten Apéro übergab er das Wort an Gemeindepräsidentin Heidi Ammon. Ihr mache es Freude, mit all den Unternehmen über deren Aussichten und der Entwicklung der Gemeinde zu reden, über Themen wie die erfolgreich abge-

schlossene BNO, den Schulbauprozess und andere Gemeindefragen zu diskutieren. Dann startete sie einen Werbespot für den sich gut entwickelnden Vindonissamarkt (diesen Samstag, 26. Januar, ist es wieder soweit), die Campus-Kulturnacht und insbesondere für das mit Spannung erwartete szenische Drama mit Filmsequenzen und anderen Spezialitäten aufwartende Theater «Zufall regiert», welches das Brugg Stadtfest nicht konkurrenzieren, sondern ergänzend begleite.

Mit den Wünschen für ein bewegtes Leben und guten Geschäftsgang gab sie das Wort weiter an Hausens Ammann Eugen Bless. Dieser freute sich über das fortschreitende Sanierungsprogramm bei der Reichhold-Chemie, über die rund 55 neu entstehenden

Wohnungen und insbesondere auf die Einweihung der Mehrzweckhalle am Jugendfest Hausen vom 28. Juni. Kritischer betrachtete er den Baubeginn der Südwestumfahrung, der Hausen wohl viel Mehrverkehr bringen werde.

Und dann war es soweit: Lucia und Werner Grüter hatten gut angerührt, die Schürzen samt Walliser Weingläsern sowie Langgabeln und Brot waren bereit. Um die glühenden, Wärme spendenden Feuer tauchten die Gewerbetreibenden ihre brotbewehrten Spiesse in den flüssigen Käse. Fondue macht Laune zu miteinander reden, sich auszutauschen und einige kleine Geheimnisse zu verraten. Welche, darüber sei hier der Mantel des Schweigens verbreitet.



Präsident Jörg Wüst, Heidi Ammon und Eugen Bless wandten sich in wohlthuender Kürze an die fondueaffinen Gewerbeleute.



Offene Büros der Spitex in Rüfenach

Spitex Region Brugg AG nun mit rund 120 Mitarbeitenden

Die Spitex Region Brugg AG öffnete letzten Dienstag ihre leicht angepassten Büros in Rüfenach. Gemeindevertreter, Mitarbeitende und zahlreiche Interessierte stiessen auf die erfolgreiche Integration des Spitexvereins Bözberg-Rein in die Spitex Region Brugg AG an.

Der Startschuss erfolgte nach längerer Vorbereitung am 1. Januar 2019. «Die Arbeiten waren intensiv und haben von den Mitarbeitenden viel abverlangt», so Geschäftsführerin Rebekka Hansmann. Sie mussten nicht nur eine andere Software und neue Prozesse kennen lernen, sondern erhielten auch Zuwachs. «Neu werden die Klienten aus Lauffohr und Umiken von Rüfenach aus betreut. Dies erspart unseren Mitarbeitenden den stauanfälligen Weg über die Aare», erklärte sie.

Damit das zusätzliche Volumen bewältigt werden kann, stiessen sechs Mitarbeitende vom Hauptsitz Windisch zum Team Rüfenach. Heute pflegen und betreuen insgesamt 20 Mitarbeitende und zwei Lernende die Klienten der Gemeinden Bözberg, Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach, Villigen

und Brugg Nord. Daniel Fischer, Vizeamann von Rüfenach, betonte die Wichtigkeit des Standorts Rüfenach und VR-Präsident Karsten Bugmann bekräftigte, dass es für die Spitex Region Brugg AG wichtig sei, nahe bei der Bevölkerung zu sein.

20 Aktionärgemeinden, 48'000 Einwohner, 130 Mitarbeitende mit gut 80 Vollzeitstellen und 20 Ausbildungsplätze, Hauptsitz in Windisch und Büros in Lupfig, Schinznach und Rüfenach, Umsatz ca. 10 Mio. Fr. – das sind die Eckdaten der Spitex Region Brugg AG.



Von links: Karsten Bugmann, Esther Bon (Teamleiterin Aussenstelle Rüfenach) und Daniel Fischer.

BNO, Bibliothek und Bevölkerungsschutz

Brugger Einwohnerratsgeschäfte von morgen Freitag, 25. Januar

(rb) - Der Stadtrat Brugg hat anfangs Dezember die Gesamtrevision der Nutzungsplanung und das Altstadtreglement zuhause dem Einwohnerrat verabschiedet und legt nun das Geschäft dem Einwohnerrat Brugg vor. Wegen der Komplexität des Dossiers soll eine Spezialkommission des Einwohnerrates zur Vorberatung ernannt werden. Zudem sind sieben Einbürgerungen zu behandeln und als eigentlicher Brocken die Erneuerung und Umnutzung der Zivilschutzanlage Stäblistrasse für rund 1,363 Mio. Franken zu beschliessen. Weiter wird eine Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Stadtbibliothek (von 130'000.- auf 180'000.-) beantragt, um den regulären Betrieb bis zu einer späteren Züglete ins Zentrum sicherzustellen. Ausserdem nimmt der Stadtrat eine Motion betreffend hindernisfreier Wege und Plätze für den Fussverkehr von Silvia Kistler und Rita Boeck entgegen.



Im Bild der Eingang zur Zivilschutzanlage – es veranschaulicht auch, dass bei der geplanten Sanierung die Koordination mit der Baustelle der Seniorenwohnungen eine Herausforderung darstellen wird.

Bei der bereits erwähnten Gesamtrevision Nutzungsplanung gilt es Beschluss zu fassen über die Bildung einer Spezialkommission. Für diese haben die FDP Titus Meier, Jürg Hunziker, und Hanspeter Stalder nominiert, die SVP Walter Brander und Patrick von Niederhäusern, die SP Pascal Ammann und Franziska Rabenschlag, die CVP Barbara Geissmann, die EVP Konrad Zehnder, die GLP Adriaan Kerkoven und die Grünen Thomas Gremminger. Das ganze Dossier mit dem Bericht und Antrag des Stadtrates an den Einwohnerrat ist bei der Abteilung Planung und Bau aufgelegt und auf www.raumbruggwindisch.ch aufgeschaltet; wie auch die separate Vorlage für das Altstadtreglement, welche die Nutzungsplanung und die in § 14 BNO definierte «Altstadtzone A» ergänzt. Nach der Vorberatung der Nutzungsplanung in der Spezialkommission wird das Dossier dem Gesamteinwohnerrat vorgelegt.

Brugger Zivilschutzanlage aufwerten

Ein wichtiges und teures Geschäft ist die Erneuerung und Umnutzung der Zivilschutzanlage Stäblistrasse Brugg mit Investitionskosten von 1,363 Mio. An die Gesamtkosten von insgesamt 1,514 Mio. zahlt der Bund 1,04 Mio. Franken, die Restkosten von 474'000 Franken werden durch Ersatzbeiträge von Kanton und Gemeinden finanziert, so dass letztendlich für die 19 Vertragsgemeinden der Bevölkerungsschutzregion Brugg noch Fr. 10'000.- verbleiben. Worum geht es bei diesem «Retrotfit»-Programm? Die Schutzanlage Stäblistrasse wurde in der zweiten Hälfte der 70-er Jahre erbaut und liegt auf der Parzelle 941 der Schöneegg Brugg AG, dem ehemaligen Alterszentrum. Die Anlage wurde sowohl für den Einsatz bei einem bewaffneten Konflikt als auch zur Bewältigung von Katastrophen konzipiert. Im Kriegsfall dient die Zivilschutzanlage ZSA als Führungsstandort sowie – analog den Schutzräumen für die Bevölkerung – einem Teil der Zivilschutz-Angehörigen.

Bei Katastrophen und Notlagen findet sie neben der Sicherstellung der Führungstätigkeit zusätzlich als Standort für das Erbringen von Dienstleistungen zugunsten der Partner des Bevölkerungsschutz sowie der Bevölkerung Verwendung. Nach der Fusion der Bevölkerungsschutzregion Brugg 2014 wird die Anlage vom Regionalen Führungsorgan Brugg Regio RFO als ziviler Führungsstandort benutzt. Der ZSO Brugg Regio dient sie derzeit nur noch als Bereitstellungsanlage. Die ZSO musste nach der Fusion ihren eigenen aktiven Kommandoposten von Brugg nach Lupfig in die dortige ZSA verlegen. Die Anlage ist veraltet und entspricht teilweise nicht mehr den Vorgaben von Bund und Kanton. Das Sanierungsprojekt sieht vor, die nötigen Erneuerungen vorzunehmen und gleichzeitig wieder einen Führungsstandort für die ZSO einzurichten. Die Zusammenlegung von ZSO und RFO wird die Zusammenarbeit vereinfachen und in Zukunft auch finanzielle Einsparungen ermöglichen.

Nachdem sämtliche Vertragsgemeinden der Regionalen Bevölkerungsschutzorganisation Brugg Regio das Projekt unterstützen und der Bund die Hauptlast trägt, ist der Stadtrat überzeugt, dass mit diesem Projekt die richtige Strategie verfolgt und die ZSA Stäblistrasse nachhaltig für viele Jahre ertüchtigt werden kann. Mit der Realisierung wird im Juni begonnen, Ende Jahr wäre die Sanierung abgeschlossen. Eine besondere Herausforderung besteht in der Koordination mit dem gegenwärtigen Bau der neuen Seniorenwohnungen. Aus den Fraktionsberichten der Einwohnerratsparteien kann entnommen werden, dass im Rat keine Opposition zu diesem Projekt besteht.

Mehr Geld für die Stadtbibliothek
Bisher erhielt die Stadtbibliothek ei-

nen Jahresbeitrag von Fr. 130'000.-, nun beantragt der Stadtrat eine Erhöhung desselben auf 180'000 Franken, zusätzlich zur mietfreien Benutzung der viel zu kleinen Räume im Zimmermannhaus. 2014, nachdem der Verein Stadtbibliothek dem Stadtrat einen Antrag zur Bibliotheksentwicklung übergeben hatte, teilte die Exekutive mit, sie sei offen für eine Neuausrichtung der Stadtbibliothek, die er als wichtigen Standortfaktor für die Entwicklung der Gemeinde bezeichnete. Die Aufgabenschwerpunkte (Treffpunkt, Sprachbildung, Informationszugang, Leseförderung, Kulturelle Bildung, Recherchenkompetenzvermittlung und Vermittlung von Medienkompetenz) wurden definiert – sie sind auf der Brugger Homepage aufgeschaltet. Im Fokus steht der Standort. Heute stehen 150 Quadratmeter auf zwei Stockwerken im Zimmermannhaus zur Verfügung, was knapp für die Medienpräsentation und die Ausleihe genügt. Nachdem offensichtlich ist, dass das Bibliothekskonzept am heutigen Standort nicht möglich ist, hat der Stadtrat beschlossen, die Planung der neuen Bibliothek ins Projekt «Zentralisierte Verwaltung» zu integrieren. Dort sind ebenerdig 600 Quadratmeter für die Bibliothek und deren Annexe (Café, Sitzbereiche, Medienräume) vorgesehen. So soll sich das Bild der reinen Ausleihstation zu Gunsten der Bibliothek als Treffpunkt verändern. Das dauert noch einige Jahre, weshalb der Stadtrat zur Entspannung der finanziellen Situation des Vereins Stadtbibliothek im Zimmermannhaus besagte Erhöhung des jährlichen Beitrags beantragt. Dazu ist im Zusammenhang mit sich eventuell neu auftuenden Zwischenlösungen und der nicht konfliktfreien Planungs- und Bewilligungsabläufen beim Projekt «Alte Post Schulthess-Allee» eine rege Diskussion zu erwarten.

Bunte Angebote für jeden Gusto



Jürg Baur (links) und Urs Herzog stossen auf das Stadtfest an.

Fortsetzung von S. 1:

Letzteres ist nicht ganz einfach, werden die an den beiden Wochenenden erwarteten rund 50000 Besucher doch die unterschiedlichsten Bedürfnisse haben, und zudem ist auch die Wettersituation von entscheidender Bedeutung für den Konsum der angebotenen Speisen und Getränke. Immerhin sind aufgrund der Erfahrungen mit dem Stadtfest 2013 gewisse Grundwerte vorhanden. Es besteht allerdings die Hoffnung, dass Wettergott Petrus die bevorstehende Neuauflage des Anlasses diesmal von Regenschauern verschont. Schliesslich soll das Motto «Verfärbt» in möglichst bunter und positiver Umsetzung zur Geltung kommen.

«Klein-Manhattan» & Co.

Am von OK-Präsident Jürg Baur geleiteten Informationsanlass im Salzhäus wurde der eindruckliche aktuelle Stand der Anmeldungen aus dem Verpflegungsbereich bekanntgegeben. Der Sektor Gastronomie ist mit 21 Restaurants, 25 Bars und 17 Take-Aways vertreten, im sogenannten «Klein-Manhattan», sind zehn zweistöckige Restaurants/Bars und ein dreistöckiges Restaurant vorgesehen. OK-Mitglied Urs Herzog wartete mit wissenswerten Fakten zum Festbetrieb auf. Eine Bestimmung besagt etwa, dass Glasgebilde im Strassenverkauf nicht zugelassen sind. Für Getränke kommen im Sinne des Umweltschutzes in erster Linie Mehrweg-Becher mit Depot zum Einsatz, deren Handling und Reinigung den Gastrobetrieben verrechnet werden.

In geschlossenen Räumen können Gläser verwendet werden.

Angaben zum Festablauf

Maya Rey (Marketing und Kommunikation) informierte über die fünf verschiedenen Farbzonen des Festgeländes und betonte, dass diese nicht als Einschränkung, sondern als Anregung zu gestalterischen Aktionen zu verstehen seien: «Diese dürfen durchaus ungewohnt, mutig, schräg sein.» Am ersten Festwochenende soll eine Prämierung der besten Umsetzungen des Festmottos stattfinden. Roger Brogli, im OK Ansprechperson Bau/Infrastruktur, kam auf die wichtigsten Punkte beim Aufbau zu sprechen. Der für Verkehrsangelegenheiten und Sicherheit zuständige Polizist René Schneider orientierte über die vorgesehenen Verkehrsbeschränkungen und alternativen Parkierungsmöglichkeiten. Er betonte jedoch, dass das Parkhaus Eisi während des ganzen Festes zugänglich sein wird. Urs Geissmann von der Daetwyler AG stellte das Entsorgungskonzept vor, und die Vertreter der für den Sektor «Tranksame» verantwortlichen Firmen Getränke Meier, Brugg, und Müller Bräu, Baden, machten auf die vorgegebenen Bedingungen und wachzunehmenden Termine aufmerksam. Bis Ende März müssen zum Beispiel Infrastruktur- und Mobilbestellungen aufgegeben werden, und Getränke sind bis Ende Mai zu ordern. Nach der rege benutzten Frageunde bildete ein Apéro richte den Abschluss der ersten Gastro-Infoveranstaltung. Die zweite ist auf den 19. Juni, 19 Uhr, wiederum im Salzhäus, angesetzt. www.stadtfest-brugg.ch

«Oberes Fricktal»: Vier Dörfer – eine Gemeinde

Fortsetzung von Seite 1:

Tatsache ist, dass «Oberes Fricktal» rund 800 Arbeitsplätze anbietet und auch da wachsen möchte. Wie an der Versammlung zu vernehmen war, wird die Überarbeitung und Neuausrichtung der BNO entsprechende Wachstumsmöglichkeiten bieten.

Verwaltung kommt nach Hornussen

Zu Beginn des sehr gut besuchten Anlasses (der 75 Seiten starke Schlussbericht kann unter www.projekt-beeh.ch nachgelesen oder heruntergeladen werden) meinte der Effinger Gemeindevizeamann Andreas Thommen: «Wir befinden uns am Scheideweg mit unseren vier Dörfern.» Wenn man es nüchtern betrachte, wählten vier schöne, lebensnahe Dörfer eine neue Organisationsform, um gemeinsam die vielfältigen Probleme proaktiv anzugehen und auch eine wirtschaftliche Zukunft anzugehen. «Der politische Schulterschluss ändert unser Dorfleben nicht», führte er weiter aus, so festhaltend, dass man nicht Abschied nehmen müsse von dem, was einem lieb und teuer geworden sei.

Dem schloss sich der versierte Projektleiter Jean-Claude Kleiner an, der mit «Das Wesen der Geschichte ist der Wandel» den Basler Historiker Jacob Burckhardt (1818-1897) zitierte. Er wie alle anderen Mitglieder der Projektleitung lobten die Einsatzfreude der rund 100 Personen, die sich in acht Arbeitsgruppen engagierten. Dabei wurde praktisch kein relevantes Thema ausgelassen. Alles wurde hinterfragt, untersucht, gedreht und gewendet, bis die

Chancen und Risiken ausdiskutiert und im Bericht Niederschlag fanden.

Primarschulen bleiben

Den prägnanten Erläuterungen aller Arbeitsgruppenvorsitzenden kann entnommen werden, dass die neue Gemeinde fünf Gemeinderäte und fünf Schulpfleger haben wird, dass sämtliche Verwaltungsabteilungen im bestehenden Hornusser Gemeindehaus untergebracht werden und dass unter einer Schulleitung die drei bestehenden Primarschulen Effingen/Elffingen, Bözen und Hornussen inklusive Kindergärten erhalten bleiben. Man war der Meinung, die Grundschule sei identitätsstiftend und gehöre zum Dorf. Kleine Schülerinnen und Schüler so früh zu zentralen Schulorten zu karren, wurde als unzumutbar bezeichnet. Effingens Vizeamann Iris Schütz als Leiterin dieser Gruppe betonte: «Wir sind überzeugt davon, dass es ein Standortvorteil ist.» Ein grosser Vorteil zudem: Es sind keine baulichen Massnahmen nötig.

Mit 114 Steuerprozent sollte es gehen
Über die Finanzen orientierte der Effinger Ammann Giovanni Carau. Der Steuerfuss der neuen Gemeinde wird gleich sein wie der tiefste der Fusionsgemeinden. Übernommen werden also Effingens 114 %. Das hieraus abgeleitete Sparpotenzial von Fr. 510'000.- sei korrekt und eher zurückhaltend gerechnet, meinte dazu die Projektleitung sowie die Gruppe Finanzen und Liegenschaften. Finanzieren kann man

das aus den Beiträgen des Kantons, welcher Zuschüsse von 6,73 Mio. Fr. (1,6 Mio. Zusammenschlusspauschale und 5,13 Mio. Zusammenschlussbeitrag) zusichert.

Zusammen mit dem auf acht Jahre vom Kanton garantierten gleichbleibenden Finanzausgleich sieht die neue Gemeinde einer gesicherten Zukunft entgegen. Auch bei den «vom Aussterben bedrohten» Ortsbürgergemeinden hat man eine Lösung gefunden. Sie werden zur Ortsbürgergemeinde Oberes Fricktal fusioniert. Für die Ortsbürger von Hornussen – diese Gemeinde hat das Ortsbürgerwesen abgeschafft – soll die Möglichkeit geschaffen werden, sich in diese neue Ortsbürgerorganisation einbürgern zu lassen. Die Probleme um die Eigentumsverhältnisse und Bewirtschaftungen der Waldungen sind ebenfalls gelöst worden.

Wichtig schliesslich, dass sich weder Postleitzahlen noch Adressen ändern werden. Ebenfalls bleibt jedes Dorf seinen speziellen Brauchtümern verbunden. Allenfalls soll eine Vereinspräsidentenkonferenz eingesetzt werden, damit die Vielzahl der Termine auf einer Datumsliste entsprechenden Überblick ermöglichen. Der Zugang der einzelnen Vereine zu den Turnhallen und anderen gemeindeeigenen Einrichtungen wird ebenso gewährleistet die Ausrichtung der nach wie vor grosszügig zu bemessenden Beiträge.

In der Diskussion...

...wurden etwa die Schulsituation, die Wahlen, der Bahnhof Effingen oder



Hier im Gemeindehaus Hornussen werden alle Fäden der Verwaltung von «Oberes Fricktal» zusammenlaufen. Was mit den anderen Gemeindehäusern und anderen Liegenschaften der öffentlichen Hand der vier Fusionsgemeinden passiert, ist noch offen. Da sind keine raschen Entscheide erforderlich.

ein Vollabschluss der A3 bei Effingen angesprochen. Betreffend Verkehr sind Kanton und Bund (Astra) zuständig, der Bahnhof betrifft die SBB. Was die drei Schulen anbelangt, gebe es keine Garantien seitens des Kantons; vorläufig wolle man die emotionalen und pädagogischen Vorteile aber nutzen. Nach der Diskussion war vor der Diskussion: Am Apéro unterhielt man sich rege – Opposition zum zukunftsweisenden Vorhaben war keine zu vernehmen. Die anstehenden Ge-

meindeversammlungen werden da Klarheit schaffen. Was vom langjährigen «Fusionsberichterstatte» festgehalten werden kann: Der Umgang untereinander, die Konfrontation mit unzähligen Problemen eines solchen Unterfangens war mehr als nur fair. Er ist getragen vom gegenseitigen Respekt und zeigt die Bereitschaft auf, die Vergangenheit als Geschichte zu ehren, die Gegenwart aktiv zu gestalten und die Zukunft optimistisch mit zu bestimmen.

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



Der Baupartner
Ihrer Region.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch



Ruedi Döbeli • Malergeschäft
Weierstrasse 20 • 5242 Lupfig
056 444 91 42 • www.maler-doebeli.ch

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
kleinere Gipserarbeiten

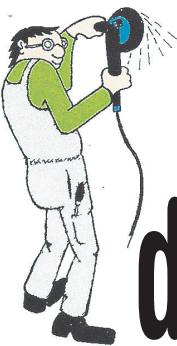
Innenrenovationen • Fassadenrenovation
Um- und Neubauten

Für die Ausführungen werden nur hochwertige Produkte verwendet.




056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind
die Spezialisten



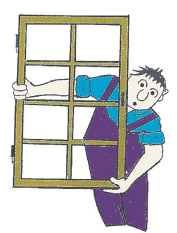
Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32
Malerarbeiten aller ART




5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
Aegerenstrasse 5
buehlergipser.ch

Gipsergeschäft, Trockenbau,
Aussensanierungen, Fassadensanierungen



Trösch Hauswartungen GmbH

Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

Schreinerei
Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen
in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der
Region!




ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch



Wir rot(h)ieren für Sie

Ihre Elektronternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Hoher chinesischer Besuch auf der Habsburg

Chinas Vizepräsident Wang Qishan interessiert sich für Geschichte

Am Dienstag besuchte Wang Qishan, Vizepräsident der Volksrepublik China, den Kanton Aargau. Er besichtigte zusammen mit seiner Delegation das Schloss Habsburg, wo er von Landammann Urs Hofmann und Staatsschreiberin Vincenza Trivigno empfangen wurde.

Der Vizepräsident der Volksrepublik China nutzte seinen Aufenthalt in der Schweiz im Rahmen des Weltwirtschaftsforums in Davos für einen Besuch des Aargaus. «Es ist dem Kanton Aargau eine besondere Ehre, dass der chinesische Vizepräsident Halt in unserem Kanton macht», so Urs Hofmann.

Historische und wirtschaftliche Beziehungen

Der Regierungsrat wies auf die historischen Beziehungen zwischen den Habsburgern und China hin: «Die Verbindungen gehen auf die Gründung der österreichisch-ostendischen Kompanie zurück,

die mit Handelsprivilegien ausgestattet wurde. Sie brachte den österreichisch-chinesischen Handel mit Seide, Porzellan und Tee zum Florieren. In der Blütezeit der Habsburger ging die Sonne im ganzen Reich nie unter – dasselbe galt auch für die historische Seidenstrasse zwischen China und Europa. Und genau diese Seidenstrasse soll mit der "Belt and Road-Initiative" wiederbelebt werden.» Urs Hofmann gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Habsburger Welthandels-geschichte ein gutes Omen für das Gelingen dieses Vorhabens sei – und auch für die aktuellen Wirtschafts- und Handels-diskussionen.

Vizepräsident Wang Qishan bedankte sich für die Einladung und erklärte, dass er diese Hoffnung teile. Als Historiker interessiere er sich speziell für die Habsburger und ihr Schloss Habsburg als Stammland. Er würdigte die historischen Verdienste der Habsburger, ein politisch zersplittertes Europa geeignet zu haben. Vizepräsident Wang Qishan betonte zudem die Bedeutung von kulturellen Beziehungen zwischen Ländern und Völkern: «Ein gemeinsames Verständnis der Geschichte ermöglicht Verständigung auch in anderen Be-reichen.»

Urs Hofmann informierte Vizepräsident Wang Qishan über die Bedeutung der Habsburger für den Aargau. Die allgemeine Schulbildung auch für Mädchen, die moderne Waldwirtschaft oder die Einführung der ersten Feuerversicherung gehen auf die Regentchaft von Maria Theresia im 18. Jahrhundert zurück. Besonders das Aargauer Fricktal, bis 1799 Teil des Habsburgerreichs, profitierte vom aufgeklärten Geist dieser Zeit.

Neben dem Stammschloss befinden sich weitere herausragende Kulturdenkmäler der einst weltumspannenden Dynastie im Kanton. Landammann Hofmann lud Vizepräsident Wang Qishan ein, diese bei anderer Gelegenheit ebenfalls zu

besuchen. Bevor die chinesische Delegation nach Zürich zurückkehrte, fand eine Degustation von Aargauer Wein und Käse statt.

Wang Qishan (1948) wurde im März 2018 vom Nationalen Volkskongress zum Vizepräsidenten der Volksrepublik China

und damit zum Stellvertreter des Staatschefs Xi Jinping gewählt. Der promovierte Historiker und Wirtschaftsexperte bekleidete davor verschiedene wichtige Ämter in der Kommunistischen Partei und amtierte unter anderem auch als Bürgermeister Pekings.



Verabschiedet wurden die Aargauer und die Chinesische Delegation mit der informellen Aargauer Hymne im Aargau sind zwoi Liebi.

Kath. Frauenverein Brugg: mediale Einblicke

Wie entsteht eine Zeitung vom Text bis zum Druck und wie wird eine Nachrichtensendung im Fernsehen choreografiert? Eine zweistündige Führung durch die CH Media in Aarau bietet am Donnerstag, 19. Februar, einen Einblick in das tägliche Nachrichten-Geschäft. Auf dem Programm stehen die Redakti-

on der Aargauer Zeitung, das Druckzentrum sowie die Fernsehstudios von Tele M1. Der Katholische Frauenverein Brugg KFV lädt zu der Führung im Aarauer Telli. Auskunft und Anmeldung bis Dienstag, 5. Februar bei Hanni Geissmann, Tel. 056 441 83 27 oder hanni.geissmann@owf.ch. Alle Infos auf www.kfvbrugg.ch



Umiken: Abendgottesdienst mit Schweizermeisterin

Am Samstag, 26. Januar, 17.17 Uhr, lädt die Reformierte Kirche Umiken zum Abendgottesdienst mit Alina Ring (20), Schweizermeisterin im Klettern, die mit Gott auf Medaillen-jagd geht. Was bedeutet ihr Glaube für sie in Wettbewerb und Training? Ein Gottesdienst in der Kirche für Jung und Alt, begleitet von der Jugendband, mit Anspiel, modernen Liedern und anschliessendem Imbiss (Eintritt gratis). www.ref-umiken.ch

Villigen: Junge für Jungbürgerfeier gesucht

Dieses Jahr soll in Villigen für die Jahrgänge 1998, 1999 und 2000 eine Jungbürgerfeier durchgeführt werden. Jugendliche mit diesen Jahrgängen, welche gerne bei der Organisation des Anlasses behilflich sein wollen, werden eingeladen, sich bei der Gemeindeganzlei zu melden.



Habsburger reich: Wo die Sonne nie unterging.

«Wir fangen Fische, die auch gegessen werden»

Brugg: Jungfischerkurse – Infos auch vor Ort am Samstag, 16. Februar, 13 Uhr, beim Fischerhaus

(pd) - In der Jung- und Neufischergruppe des Brugger Fischereivereins werden jedes Jahr Fischer und Fischerinnen ausgebildet. «Dabei geht es nicht nur ums Fische fangen, sondern auch darum, was alles was zur tiergerechten Behandlung und der Verwertung von Fischen gehört», betont Teamleiter Arthur Dätwiler.

«Willst du dein Glück auch einmal an unserer Aare mit frischen wilden Fische versuchen – oder liebst du nur Fischstäbchen aus der Gefriertruhe?»: So macht er die beliebten Jungfischerkurse beliebt.

Alte JungfischerInnen ebenfalls willkommen

Da dürfen alle Mädchen und Jungs mitwirken, die sich selbständig in der Natur bewegen können. «Ganz interessant wird es aber auch, wenn Neufischer dazukommen, also Männer oder Frauen, die sich ein neues Hobby in der Natur suchen», freut sich Arthur Dätwiler, «das hat bis heute eine tolle Mischung zwischen Jung und Alt gegeben.» Wichtig sei zudem, dass man sich auch auf die Prüfung für das Fischerbrevet vorbereitet – ohne Fischerbrevet dürfe nur während den Kursen gefischt werden.

«Generell gilt Folgendes:

Wir fangen Fische, die auch gegessen werden», unterstreicht er. Das Zubereiten lerne man an einem Samstag-Nachmittag beim Brugger Fischerhaus, und am Abend könnten dann die Eltern oder Verwandten am Essen teilnehmen. «Damit keine gefährlichen Situationen beim Fischen entstehen, fischen wir vorwiegend an der Restwasserstrecke des Kraftwerkes Wildegg-Brugg, in der Nähe des Fischerhauses im Wildi-



Hier freuen sich (l.) Nils Hochstrasser aus Birr und Johannes Kompetschny aus Schinznach-Dorf über ihren Alet-Fang. (Fotos: Arthur Dätwiler) Die auch Döbel genannten Fische Döbel reagieren relativ sensitiv auf Wasserverschmutzung und können ein Indikator für unbelastetes Bach- und Flusswasser sein. Wie vielen anderen Weissfischen wird ihnen aufgrund ihres grätenreichen Fleisches in der Küche wenig Beachtung geschenkt – obwohl es sehr fein ist.

schachen», ergänzt Arthur Dätwiler. Und: «Geräte sollten noch keine angeschafft werden, diese werden teilweise zur Verfügung gestellt.» Interessierte können sich am Samstag, 16. Februar, um 13 Uhr im Fischerhaus über den Jahresablauf orientieren und gleichzeitig für den Kurs anmelden. Die

Kosten für Jungfischer betragen Fr. 25.–, jene für Neufischer Fr. 50.– pro Jahr. Wer sich für den Jungfischerkurs interessiert und auch Fragen hat, kann sich per Mail melden unter: jungfischer-team@fischereivereinbrugg.ch, info@fischereivereinbrugg.ch oder arthur.daetwiler@adl-vb.ch

Dank Motivation zum Erfolg

Die Stadt Brugg ehrte die Top-Sportler des Jahres 2018

(mw) – Einzelsportlern, Mannschaften und einem Nachwuchstalent wurde im Rahmen der Veranstaltung im Salzhäusli die Reverenz erwiesen.

Schon beinahe traditionsgemäss ehrten Stadtrat und Sportminister Willi Däpp und der neu zum Stadtrat avancierte Co-Moderator Jürg Baur die Sportlerinnen und Sportler aus Brugger Vereinen und überreichten ihnen die ausgeschriebenen Barprämien. Diesmal stellten Mitglieder des 1982 gegründeten Dart

Clubs Brugg ihre Sportart vor. Luca Afolter erhielt für die von ihm vorgetragenen Songs den verdienten Applaus.

Eindrückliche Einzelleistungen

Ebenfalls viel Beifall wurde den 20 geehrten «Einzelkämpfern» (davon 7 in absentia) zuteil, von denen die erfolgreichsten erwähnt seien. Jonas Schär vom Tennisclub Brugg wurde in der Kategorie U18 Schweizermeister, und Michelle Paroubek siegte in der Kategorie Senioren 45+. Judoka Daniel Eich vom JJC Brugg klas-

sierte sich an der Schweizermeisterschaft in St. Gallen in der Kategorie U21 +90 kg auf dem 1. und in der Kategorie Elite +90 auf dem 2. Rang. Am U21-Europa-Cup in Prag platzierte er sich ebenfalls an der Spitze des Teilnehmerfeldes. Sein Kollege Otto Imala gewann in St. Gallen in der Kategorie U21 den Meistertitel. Sabine Eichenberger vom Kanu-Club, die erfolgreichste Brugger Sportlerin aller Zeiten, beendete ihre Karriere nach drei Jahrzehnten mit 62 Siegen an Schweizermeisterschaften, 23 im Weltcup und 5

im Gesamtweltcup sowie 17 Teilnahmen an Weltmeisterschaften mit 9 Medaillen und Silber im Vierer-Kajak an der Olympiade 1996 in Atlanta. An der WM 2018 im Muotathal belegte die 50-jährige Ausnahmethletin zum Abschluss den 5. Rang im Canadier-Einer und den 3. Rang mit dem Kajak-Team.

Maya Schärer vom Karate Do Brugg wurde an den U21-Europameisterschaften in Sofia in der Kategorie -55 kg Zweite, und an der Schweizermeisterschaft siegte sie in dieser Gewichtsklasse in den Klassen Elite und U21. Teamkollegin Anna Hirt schwang an den Schweizermeisterschaften in Aarberg in der Kategorie U21 -68 kg oben aus und erzielte zusätzlich bei der Elite

den 2. Rang. Die an der Sportlehrerung nicht anwesende Karateka Elena Quirici wurde in Novisad Europameisterin bei der Einzel-Elite (zum zweiten Mal nach 2016) und im Teamwettkampf, letzteres zusammen mit Ramona Brüderlin.

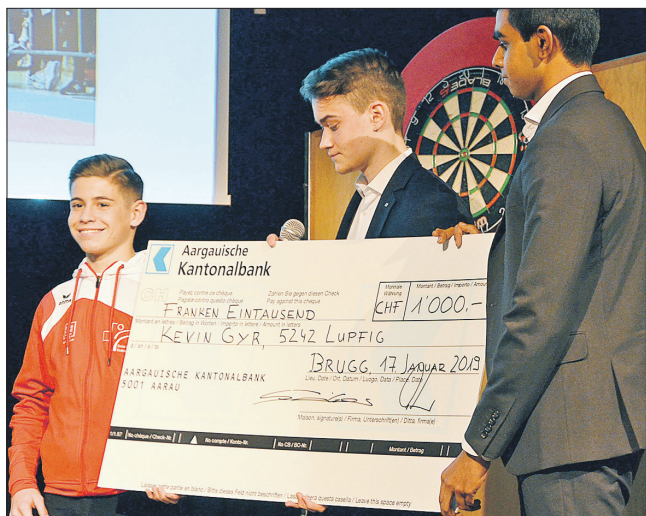
Auch Teams im Fokus

Nach einer Präsentation von Julia Tebbel über ihr Outdoor-Fitness für Mütter mit Nachwuchs im Kinderwagen und der Ehrung von Freddy Siegenthaler für seine mehr als drei Jahrzehnte Einsatz als Tennistrainer standen die Mannschaften im Mittelpunkt.

Der FC Brugg war mit den Herbstmeistern Junioren Aa und Ca vertreten. Das Team Steinbruch der Schützengesellschaft Lauffohr siegte im Feld D (mit Sturmgewehr 57, 300 m) in der Schweizer und in der Aargauer Gruppenmeisterschaft.

Hans Schumacher wurde Aargauermeister im 300m-Match, sein Bruder Walter Schumacher holte sich diesen Titel im 300m-Match in der Kombination der beiden Stellungen liegend/kniend.

Das Judo-Team des JJC Brugg erreichte an der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft in Yverdon mit dem 15. Sieg einen bisher unerreichten Rekord.



Den traditionsgemäss verliehenen, mit 1000 Franken dotierten Nachwuchstalent-Preis der Aargauischen Kantonalbank in Brugg durfte diesmal der 16-jährige Kevin Gyr aus Luffig entgegennehmen. Das Mitglied des Karate Do Brugg gehört seit 2017 zum Nationalkader und konnte sich 2018 in seiner Altersklasse an der Schweizermeisterschaft auf dem 2. Rang behaupten. Nun konzentriert sich Kevin in der Kategorie U18 auf seine weitere Sportkarriere.



Hatte gut lachen: Sabine Eichenberger, die erfolgreichste Brugger Sportlerin aller Zeiten



Erfolgreiche Karateka: Maya Schärer (l.) holte an der Junioren-Europameisterschaft die Silbermedaille – rechts (v. l.): Ebenfalls von Jürg Baur geehrt wurden Teamkollegin Anna Hirt und ihre Schwester Silvia.

«Ansatzweise»: inszeniert von Paola Wolter-Soldato

Brugg: Neue Kunst im Metron-Brutkasten

(pd) - Ein kleiner Ansatz kann reichen. Im Brutkasten findet er die passenden Bedingungen, um zu gedeihen. An einen ersten weissen Kabelbinder fügt sich ein zweiter, dann ein dritter – sie reihen sich aneinander, sie ordnen und teilen sich, formen ein Gebilde. Ansatzweise ist schon erkennbar, was wird, im Ansatz bereits vorhanden, was einmal sein kann.

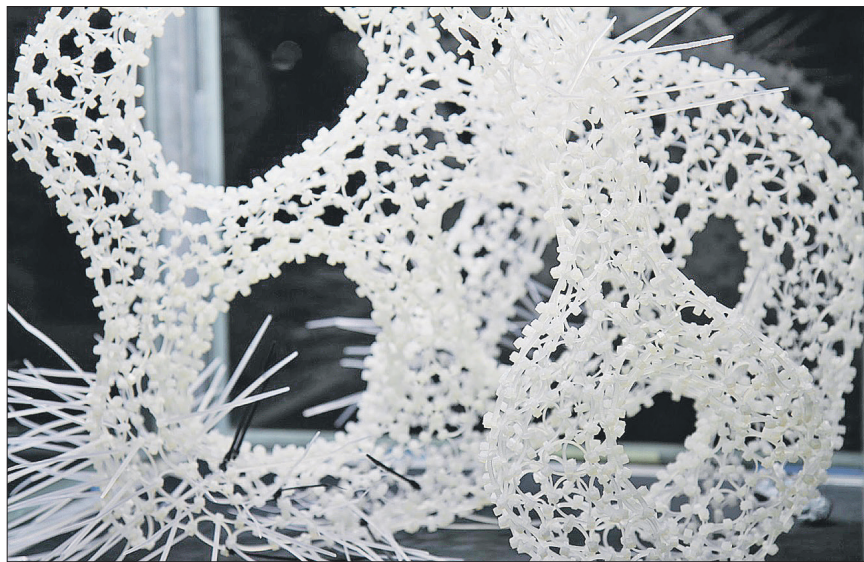
Ein Anfang mit offenem Ende

Die Künstlerin Paola Walter-Soldato wusste anfangs selbst nicht, wohin ihre Arbeit sie führen wird. Versiert im Umgang mit dem Material, begann sie Kabelbinder an Kabelbinder zu knüpfen. Und wie aus menschlichen Beziehungen ganze Netzwerke entstehen, wuchs das Gebilde zu einem stabilen, komplexen Volumen heran. Einige Enden sind lose – als warteten sie auf die nächste Verknüpfung.

Fasziniert von diesem vielseitig einsetzbaren Verbindungselement sucht die Künstlerin nach Möglichkeiten, mit Kabelbindern Volumen zu schaffen. Ins rechte Licht gerückt, entfalten sie eine poetische Wirkung und es scheint, als könne der Kabelbinder weit mehr als nur verbinden. «Ansatzweise» ist bis Juni 2019 ausgestellt.

Kleines Brutkasten-Einmaleins

Am Gleis 1 steht die kleine Glasvitrine, die jedes halbe Jahr von neuen Kunstschaffenden bespielt wird. Sie besteht aus einem Betonsockel mit Schaukasten von 60 x 60 cm Grundfläche und einer Höhe von 70 cm. Hervorgegangen ist der «Brutkasten» aus einem Wettbewerb. Gesucht war ein visionäres Projekt, das die tägliche Arbeit sowohl anregt und inspiriert als auch hinterfragt. Seit 2007 legen die



Behaglich und geheimnisvoll leuchtet der Brutkasten am Gleis 1, nahe dem Brugger Bahnhof. Fast 3000 Kabelbinder formen sich darin zu einem filigranen Volumen, das weiter zu wachsen und bald die Vitrine zu sprengen scheint.

Mitarbeitenden zweimal jährlich ein Wort fest, das durch eine Künstlerin oder einen Künstler in eine räumliche

Installation umgesetzt wird. Weitere Angaben: www.metron.ch/m/mandanten/190/brutkasten.html

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
www.regional-brugg.ch

Cooler Angrillen – und heisse Eisen im Feuer

Garage im Steiger, Brugg: spannende Opel-News im 2019

(A. R.) – «Neben dem Grandland X-Plug-in-Hybrid und den diversen Sondermodell-Aktionen zum 120. Geburtstag von Opel wird vor allem der neue Zafira Live ein Hit im 2019», freute sich Geschäftsführer Markus Rindslisbacher am Samstag beim traditionellen Angrillen. Bestellbar sei der in drei Längen und mit bis zu neun Sitzplätzen erhältliche Grossraum-Van ab Februar.

Zafira Life auch als 4x4

Man wurde gewahrt: Ob Afterwork-Apéro oder nun wieder das gemütliche Januar-



Neben schmackhaften Auto-News genoss das zahlreiche Publikum vor allem auch ebensolche Steaks und Würste, die Grillmeister Dominik Ayfer da auf dem Grill brutzeln liess. Unten der Grandland X, während sich die Gäste im Hintergrund am Grillgut & Co. delectieren.



Theater Mönthal: «Polly-gamie», die zweite

(A. R.) - Gerappelt volles Haus am Samstagabend und Sonntagnachmittag: Die Komödie «Und das am Hochzeitsmorgen» fand am ersten Aufführungswochenende grossen Anklang – und erntete ebensolchen Applaus. Nun heisst es am Freitag 25. und Samstag 26. Januar, jeweils um 20.15 Uhr, nochmals Bühne frei für das heitere Bühnengaudium (siehe auch Regional vom 10. Jan., S. 5). Da wird der arme Manfred (Patrik Wehrli) immer mehr von der verführerischen Polly (Alice Merkli) umgarnt (Bild). Der

Grillfäschtli, die Garage im Steiger macht sich immer mehr auch einen Namen als Ort lässiger gesellschaftlicher Events. Und mit dem Zafira Life hat sie ein heisses Eisen im Feuer, zumal sich der Lademeister mit dem flexiblen Raumkonzept auch als Allradler ordern lässt. Musikliebhabern soll ein leistungsstarkes Soundsystem mit zehn Lautsprechern schmeicheln – und natürlich zeigt er sich auch punkto Assistenz und Infotainment auf der Höhe der Zeit. Ebenfalls ein gutes Beispiel, wieviel Auto man bei der Garage im Steiger fürs Geld bekommt, ist der grosse Opel-SUV Grandland X (Bild unten). Dieser ist unter anderem auch mit 180 PS und dem komfortablen Achtstufen-Automat erhältlich. Für keine Fr. 30'000.– sind da etwa Voll-LED-Scheinwerfer inklusive Kurvenlicht, Notbremssystem, aktiver Spurhalter, Infotainmentsystem «Intellilink» mit Acht-Zoll-Touchscreen oder induktives Laden des Handys an Bord.

Sternmarsch: «Sinnbild für Zusammenhalt»

Villigen: 242 Männerturner des Kreisturnverbandes Brugg machten sich am Sonntag auf ins Dorf «mit dem grössten Steinbruch der Schweiz»

(A. R.) – «Das ist einfach ein unglaublicher Anblick – ein Sinnbild für Zusammenhalt», freute sich Willi Rey von der organisierenden Männerriege Villigen bei der Begrüssung – dies angesichts der fast vierteltausend Gäste in der Turnhalle «Erslet», die am Sonntag am nunmehr 46. Sternmarsch wiederum Sternstunden der Geselligkeit zelebrierten.



«Tragt Sorge zu eurer Gemeinschaft»,

mahnte Ammann René Probst. Sein Gemeindeportrait hielt er, auf die Homepage und den spannenden Besichtigungspart verweisend, ultrakurz. Nur soviel: «Wir haben hier in Villigen den grössten Steinbruch der Schweiz», sagte er und sorgte damit doch für einiges Staunen. Damit das Zementwerk für weitere Jahre mit Rohmaterial aus dem sogenannten Gabenkopf versorgt werden kann, plant Holcim die Erweiterung des Steinbruchs bis 2045.

«Wir hätten gerne, dass das noch länger so geht, dann hätten wir mehr Sonne hier unten», scherzte René Probst, der es zudem nicht unterliess, sein gewichtiges Give-Away für die Männerturner – die Villiger Dorfgeschichte –, die Villiger Trotte als Event-Lokal und das Gassefäscht vom 21./22. Juni beliebt zu machen. Nach feinem Hackbraten zum Zmittag und ebensolchem Service des assistierenden Frauenturnvereins stand besagter Info-Teil auf dem Programm: Geboten wurden Vorträge zum Park Innovaare in der Trotte und zur Geschichte in der Kirche Villigen sowie Führungen im Weingut Schödler und bei der Max Schwarz AG.

Vorfriede aufs Eidgenössische – Vorstand braucht Verstärkung Zurück in der Turnhalle bot die Jugendriege eine tolle Barren- und Boden-Performance, gefolgt vom eifrig beklatschten Ständchen der Musikgesellschaft Villigen, die unter der Leitung von Mike Diprose unter anderem das «Vogelliesli» zum Besten gab.

Darauf war der geschäftliche Teil anberaumt, geleitet von Sternmarsch-Chef Hans-Peter Liebhardt. Heutzutage gehts da «nur noch» um Totenehrung, Appell – als präsenteste Riege

stellten die 25 Oberflächser über 10 % der Gäste –, die Ehrung der ältesten Mitglieder (siehe Bild) sowie um Turnfest-, Kreisspieltag- oder Meisterschafts-Infos (bis zur Fusion der turnenden Vereine zum Kreisturnverband Brugg im Jahr 1995 war der Sternmarsch gleichzeitig die eigentliche Jahresversammlung der Männerturnvereinigung des Kreises Brugg).

Bernadette Vogt, Präsidentin des Kreisturnverband Brugg, verlieh ihrer Vorfriede auf das Eidgenössische in Aarau sowie auf den Vereinscup Lupfig und den Kreisspieltag in Villnachern Ausdruck. Weiter rief sie die anwesenden Hundertschaften eindringlich dazu auf, dass sich da doch wohl jemand finden möge, der im Vorstand oder in den Kommissionen mitwirkt – «wir brauchen unbedingt jemanden!» Sinnbild für den Zusammenhalt der Männerturner ist so dann das Turnerlied, welches jeweils zum Schluss in der Turnhalle erschallt – nächstes Jahr in jener von Villnachern.

«Bank schenkt Bank» als Fusions-Symbol

Bad Schinznach: stimmiges Präsent der AKB für Brugg und Schinznach-Bad

(A. R.) - «Als AKB Brugg wollten wir dem neuen Stadtteil als Symbol für den Zusammenschluss eine Bank schenken – quasi nach dem Motto "Bank schenkt Bank", sagte Christoph Kühne, Leiter Private Banking, am Montag bei der Einweihung der neuen Sitzgelegenheit gleich neben dem Aquarena-Eingang.



Ihre gewellte Form passe ausserdem bestens zum Logo der Bad Schinznach AG – und stehe eben auch dafür, dass sich die beiden Gemeinden auf gleicher Wellenlänge befinden und so auf gemeinsamer Woge in die Zukunft ritten.

Schinznach-Bad bei Brugg «am richtigen Ort»

Angetan von dieser Idee, erdacht bei einem Teamanlass des neu formierten Private-Banking-Teams, zeigte sich auch AKB-Regionaldirektor Andreas Schreiber. Ihm gefalle insbesondere, wie das der AKB wichtige Thema Regionalität aufgenommen und umgesetzt worden sei. Bezugnehmend auf den auf der Bank angebrachten AKB-Slogan betonte er unter anderem, dass Schinznach-Bad bei Brugg «am richtigen Ort» sei. Grosse Freude über das «tolle Resultat» herrschte auch bei Stadtammann Barbara Horlacher und Gemeindeammann Angela Lunginovic, wobei es nun «den Schwung der gemeinsamen Welle» für die Fusion ab Anfang 2020 weiter zu nutzen gelte.

Bei der neuen Bank auf gemeinsamer Wellenlänge (v. l.): Vorne Barbara Horlacher und Angela Lunginovic, hinten Andreas Schreiber, vom Private-Banking-Team Thomas Zollinger, Pierre Bütikofer, Christoph Kühne und Markus Christen sowie Markus Bieri, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bad Schinznach AG.

«Allerspätestens bis Ende August fertig»

Casino-Knoten Brugg: Baubeginn für die Verlängerung der Vorsortierung auf der Zurzacherstrasse

(A. R.) - Ein Spatenstich mitten im Januar sei zwar ziemlich unüblich, «aber wir wollen eben allerspätestens bis Ende August fertig sein», meinte Gesamtprojektleiter Marius Büttiker vom Kanton letzte Woche beim symbolischen Bauauftakt.



Von Casino-Kreuzung bis Rebmoosweg: kleines Projekt, grosse Wirkung

Auch wenn man die täglich rund 18'000 Fahrzeuge wenn immer möglich zweispurig führen werde: Während zwei von sieben Bauetappen «kommen wir nicht um eine Lichtsignalanlage herum» – wobei diese auf der dann nur einspurig befahrbaren Baustelle in intensiven Zeiten durch einen Verkehrsdienst gesteuert werde, so der Leiter Sektion Strasse 2 beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU). Das verhältnismässig kleine 1,8-Mio.-Projekt – es umfasst die 320 Meter vom Casinoknoten bis zum Rebmoosweg – entfalte durchaus eine grosse Wirkung, sagte Marius Büttiker. Grosser Nutzniesser sei der ÖV, wobei die Verbesserung der Verkehrssicherheit das oberste Ziel gewesen sei, betonte er. So optimieren die Verlängerung des Gehwegs im Bereich der Fröhlich-Scheune sowie zwei Querungshilfen beim Knoten Rebmoosweg die Situation für Fussgänger. Hier wird ausserdem in der Strassenmitte eine Abbiegehilfe mit beidseitigen Schutzinseln erstellt. Dadurch werden die Fahrspuren getrennt und abbiegende Fahrzeuge geschützt.

«Die heutige Vorsortierung wird um 100 Meter verlängert», erläuterte Projektleiter Michael Erhard vom BVU das Hauptelement des Vorhabens. Der Linksabbieger werde so lange gemacht, dass der Bus von der Haltestelle Kaserne aus – das Lichtsignal lasse sich vom Fahrer steuern

Die Baubeteiligten von Kanton, Stadt, Waffenplatz und den Unternehmen am Spatenstich – im Hintergrund der Linksabbieger, der verlängert wird.

– dann einfach mit dem Verkehr mitfließen könne. Dadurch werde die Leistungsfähigkeit des Casino-Knotens auch für den motorisierten Individualverkehr gesteigert. Die Bushaltestelle werde gelenkbus-tauglich und behindertengerecht ausgebaut – dafür und für die Anpassung der Busbucht müssten sieben Bäume gefällt werden, die nach Abschluss der Bauarbeiten wieder gepflanzt würden, ergänzte er. Marius Büttiker verlieh seiner Freude über den Baustart «nach langer Planungszeit» Ausdruck. In seinem Rückblick erwähnte er unter anderem die Zustimmung des Brugger Einwohner-rats, der im 2016 einen Kredit von fast einer Million Franken gutgeheissen hatte (parallel zu den Strassenbauarbeiten werden auch die Werkleitungen saniert). Weiter wies er darauf hin, dass für den Einbau des lärmoptimierten Deckb-lags die Zurzacherstrasse an einem

Juli-Wochenende komplett gesperrt werden wird – die Umleitung erfolge dann über die Ländstrasse.

Afro-Fusion: Lebensfreude pur

Fr 25. Januar: Brugger Dampfschiff mit Worldmusic

Das Multitalent Claudia Masika ist eine junge kenianische Sängerin, die dank ihrem grossen Charisma die Sonne Afrikas in unsere Herzen bringt. Von ihrer Grossmutter lernte sie die Magie der traditionellen Gesänge in der Sprache der «Luo». Im 2018 erstmals auf Europatournee, unter anderem am grossen Sziget Festival in Budapest, begeistert sie überall mit ihrem Afro-Fusion-Sound. Seit rund 10 Jahren hat Claudia in der Schweiz Fuss gefasst und etabliert sich als Musikerin und Künstlerin mit eigenem Modelabel und einem Hilfswerk für junge Frauen in

Kenia (Hofogi). Konzert am Freitag, 25. Januar; Bar ab 20 Uhr | Konzert 21 Uhr | Eintritt 25 / 20.

Tango mit DuoNuevo

Am Sonntag, 27. Januar, startet das Dampfschiff die Tanzreihe Tango. Es gibt regelmässige Practica-Abende mit dem DuoNuevo. Anschliessend steht jeweils eine Milonga und der Barbetrieb auf dem Programm. Practica von 19 - 20 Uhr, dann Milonga und Bar. Nach dem sonntäglichen Start sind als weitere Daten bis zum Sommer der 17. März und der 19. Mai vorgesehen.

Musikschule Windisch mit «klassisch»

Im ersten Quartal des neuen Jahres läuft bei der Musikschule Windisch, zu der auch Habsburg, Hausen und Mülligen gehören, besonders viel. Den Start macht das traditionelle «Klassische Konzert», welches an diesem Samstag, 25. Januar um 19 Uhr in der Aula

Chapf in Windisch stattfindet. Die Lehrpersonen haben ein attraktives Programm mit Musik aus den verschiedensten Epochen zusammengestellt. Nach dem Konzert lädt die Musikschule zu einem gemütlichen Apéro ein.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

ZIMMERMUSIK IV

26.01.2019
19.30 UHR
MARTINŮ QUARTETT
LUBOMIR HAVLAK, VIOLINE
LIBOR KANKA, VIOLINE
ZBYNEK PADUREK, VIOLA
JITKA VLASANKOVA, VIOLONCELLO
KAREL KOSÁREK KLAVIER

BRAMHS / DVORÁK

RESERVATION 056 441 96 01
ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH